

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Neuankömmlinge mit einem Schullied begrüßen

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



II.66

Singen und Musizieren

Schule ist cool! – Neuankömmlinge mit einem Schullied begrüßen

Clemens Maria Schlegel



© RAABE 2024

© FatCamera/E+

Mit diesem schwungvollen Song mit Rap-Einlage für die ganze Schulfamilie können Sie neue Kinder oder Gäste an der Schule willkommen heißen. Ein einfacher Mitspielsatz ermuntert möglichst viele Beteiligte zum Mitmusizieren. Für die individuelle Note können Sie gemeinsam mit Ihrer Klasse eigene klassen- oder schulspezifische (Rap-)Strophen dichten und bei Schulveranstaltungen aufführen. Schule ist cool, denn das sind WIR!

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	2 bis 4 (Klasse 1 in Begleitung von Patinnen oder Paten)
Dauer:	ca. 5–6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Auswendig singen; Lieder mit Instrumenten begleiten; Musik als Ausdrucksmittel nutzen
Thematische Bereiche:	Schulfamilie kennenlernen, Schulleben erkunden, Rap-Strophen
Medien:	Noten, Fragebögen, Arbeitsblätter, Bilder, Beobachtungsbogen
Hörbeispiele:	T 5–6: Schule ist cool (VV, PB), T 7: Schule ist cool (Oberstimme), T 8–9: Schule ist cool (Beispiel-Rap, PB)
Fächerübergreifend:	Sachunterricht (Schulleben)

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Schule ist mehr

Neben der *Qualifikation* der Schülerinnen und Schüler durch den Unterricht und der *Selektion* (Auslese für bestimmte gesellschaftliche Positionen durch Abschlüsse und Notenvergabe) hat Schule auch andere Funktionen: Die meisten Autoren (wie Wiater, Fend, Meyer ...) nennen die Personalisations-, die Sozialisations- und die Enkulturationsfunktion, manche sprechen auch noch von der Kustodialfunktion. Da sie in diesem Beitrag wichtig sind, sollen sie kurz erläutert werden:

- *Personalisationsfunktion*: Schülerinnen und Schüler entfalten nach und nach ihr volles seelisches und geistiges Potenzial und entwickeln so ihre Persönlichkeit. Dazu trägt die Schule bei, indem sie Bildung ermöglicht, vor allem durch Unterricht, Erziehung und Schulleben.
- *Sozialisationsfunktion*: In der Schule lernen Schülerinnen und Schüler, sich in eine größere Gemeinschaft zu integrieren. Dazu übernehmen sie Werte und Normen dieser Gemeinschaft und verhalten sich so, wie es den Erwartungen der Gemeinschaft und ihren Rollen entspricht. Diese Rollen können jedoch vom Einzelnen auch individuell ausgestaltet und erweitert werden.
- *Enkulturationsfunktion*: In der Schule lernen Schülerinnen und Schüler wesentliche Inhalte ihrer Kultur kennen. Neben dem Unterricht spielt dabei vor allem auch das Schulleben (mit Festen und Feiern) eine zentrale Rolle. Enkulturation in der eigenen Kultur ist die Voraussetzung für erfolgreiche interkulturelle Erziehung.
- *Kustodialfunktion*: Die Schule ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern ein Aufwachsen in seelischer und körperlicher Unversehrtheit. Dazu bietet sie ihnen einen Schonraum (Schutz vor Gefahren und schädlichen Einflüssen), aber auch z. B. gutes Essen, beheizte, saubere Räume, manchmal auch saubere Kleidung, vor allem aber eine sinnvolle Freizeitgestaltung im Falle von Ganztageschulen. Besonders anschaulich wird diese Funktion in Entwicklungs- und Schwellenländern, aber auch bei uns hat sie eine oft unterschätzte Bedeutung.

Schule ist also mehr als nur ein Lernort, denn sie spielt zusammen mit der Familie eine fundamental wichtige Rolle im Entwicklungsprozess der Kinder. Hier lernen sie, miteinander zu kommunizieren, Freundschaften zu schließen und zu pflegen, gemeinsam Probleme zu lösen, ihre verschiedenen Rollen auszufüllen, Regeln zu befolgen und grundlegende Werte zu achten. Nur wenn Schule ein Ort ist, an dem auch Emotionen ihren Platz haben, ist eine ganzheitliche Bildung mit nachhaltigem Lernen nach der aktuellen konstruktivistischen Lerntheorie möglich. Schule als Lebensraum zu betrachten ist der Grundgedanke hinter dem Lied.

Schulfamilie

Das Lied „Schule ist cool“ rückt die Schulfamilie in den Fokus. Dazu gehören neben jüngeren und älteren Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Schulleitung und Eltern auch alle sonstigen Personen, die zum Gelingen von Schule und ihren Aufgaben beitragen, so z. B. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schulverwaltung (Sekretariat), Personal fürs Gebäudemanagement, Reinigungspersonal, alle Personen von multiprofessionellen Teams (Psychologinnen, Sozialpädagogen, Schulbegleiterinnen ...). Die Schülerinnen und Schüler erkunden in diesem Beitrag mithilfe eines Schulleistenbriefs, wer alles zur Schulfamilie zählt (**M 4**).

Schulleben

Besonders prägend bei der Wahrnehmung der Personalisations-, der Sozialisations- und der Enkulturationsfunktion ist das Schulleben. Dazu gehören alle Aktivitäten der Schule, die über das Kerngeschäft (Unterricht und Erziehung im Klassenverband) hinausgehen und die den Zusammen-

halt in der Schule festigen: Feste und Feiern, Sporttage, Musik- und Theateraufführungen gehören ebenso dazu wie Wandertage, Basare, Schullandwochen, Projektstage, Lesenächte, Besuche bei oder Kooperationen mit anderen Institutionen (z. B. in Seniorenheimen, Kindergärten, ...), besondere Pausenhofgestaltungen, Gäste in der Schule, Schulmaskottchen oder echte Tiere, und die Liste lässt sich noch lange fortsetzen. In **M 5** werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, Schulveranstaltungen zu nennen, die sie erlebt haben. Außerdem sollen sie ihre Freundinnen und Freunde nennen, denn auch das ist wesentlicher Teil von „Schule als Lebensraum“.

Rap

Vorläufer des Rap waren rhythmisch gesprochene Musikelemente. Diese kamen in Arbeitsliedern vor, die der Koordination gemeinschaftlicher Handarbeit dienten (z. B. Mähen, Schmieden ...). Ebenso fanden sie beim „Call and Response“ in afroamerikanischen Kirchen Verwendung, bei dem ein Vorsänger eine Zeile vorsingt oder -spricht („Call“) und alle diese Zeile wiederholen („Response“). Auch Protestsongs, in denen lautstark politische und sonstige Missstände angeprangert wurden, enthielten rhythmisch gesprochene Musikelemente.

Der eigentliche Rap entstand in den späten 1970er-Jahren in Amerika aus zwei Quellen. Eine davon waren DJs, die zu der von ihnen aufgelegten Musik Sprüche und Kommentare im Jugendslang vortrugen, um die Menge anzuheizen. Dazu wurden oftmals die Schallplatten „gescratcht“: Mittels zweier identischer Schallplatten wurden Loops (Wiederholungen) erzeugt, die nach und nach dazu führten, dass sich die so erzeugte Musik immer eigenständiger und unabhängiger von ihrem Original entwickelte. Die Texte wurden länger, schließlich wurden ganze Geschichten damit erzählt.

Die zweite sind die sogenannten „Blockpartys“: In vorwiegend schwarzen Ghettos in New York wurden in Abrisshäusern von den Jugendlichen selbst organisierte Partys gefeiert, denn in die etablierten Clubs wurden die Teilnehmenden oft nicht hineingelassen. In den Texten – oft auch begleitet von tänzerischen, rhythmischen Bewegungen, auch „Moves“ genannt, stellten sich die Teilnehmer den anderen vor, oft beklagten sie aber auch die Ungerechtigkeit der Welt oder die Härte ihres Alltags.

Ursprünglich im Hip-Hop beheimatet, breitete sich der Rap nach und nach auch in andere Musikrichtungen aus. Heute ist aus der ehemaligen Subkultur ein Mainstream und eine anerkannte Kunstrichtung geworden, vergleichbar etwa dem Graffiti in der bildenden Kunst.

Typisch für einen Rap sind folgende Merkmale:

- schnell und stark rhythmisch gesprochen
- Einschub von melodischen/gesungenen Elementen
- Verwendung von Jugendslang
- klares, einfaches Reimschema (oft aa, bb, aa, cc)
- oft kritische Sicht auf die Realität
- dazu coole Moves

Was Sie bei der Vorbereitung und Durchführung beachten sollten

Aufführung des Lieds

Das Lied ist als „Schulsong“ gedacht und besonders gut geeignet für Schulfeste aller Art. Ein Anlass, für den es sich besonders eignet, ist die Begrüßung der neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler im Herbst oder die Begrüßung von externen Gästen.

Der Refrain wird immer von allen gesungen, ab dem 6. Refrain mitklatschen. Die Strophen können zum Teil solistisch bzw. mit kleinen Gruppen besetzt werden.

1. Strophe: alle
2. Strophe: große Schülerinnen und Schüler
3. Strophe: Lehrerinnen, Lehrer und Schulleitung
4. Strophe: kleinere Schülerinnen und Schüler
5. Strophe: Eltern (z. B. gewählte Elternvertreterinnen und -vertreter)
6. Strophe: wieder alle (mitklatschen)

Eigene Strophen

Besprechen Sie mit Ihrer Klasse, ob die Strophen so zur Schule passen. Eventuell können Sie über jede Strophe abstimmen lassen. Wenn Strophen nicht (oder nur teilweise) zur Schule passen, werden die entsprechenden Strophen entweder angepasst (Umdichtung) oder komplett neu verfasst (Neudichtung). In beiden Fällen müssen die neuen Strophen in mehrfacher Weise passen:

1. Sie müssen vom Versmaß (betonte und unbetonte Silben) zur Melodie passen.
2. Sie müssen zur rhythmischen Struktur der Strophe passen.
3. Sie sollten sich reimen und zum Reimschema passen.
4. Sie müssen inhaltlich zur Schule passen.

Rap-Strophen

Einfacher wird es, wenn statt Liedstrophen Rap-Strophen gedichtet werden. Diese müssen nur ungefähr zum Rap-Playback bzw. zum Mitspielsatz passen, was Länge und Rhythmus angeht. Wenn Ihre Klasse selbst Rap-Strophen dichten möchte, empfiehlt sich folgende Vorgehensweise:

1. Stichwortsammlung zu den Inhalten
2. Suchen nach „coolen“ und frechen Wörtern
3. Suchen nach Reimwörtern dazu
4. Text zusammenfügen

Auf dem Arbeitsblatt **M 5** sind dafür zwei Felder vorgesehen: links die Ideensammlung, rechts der fertige Text. Für den Fall, dass für die Ideenfindung mehr Platz benötigt wird, sollten Extrablätter bereitliegen.

Da Raps schnell gesprochen werden sollen, ist das dafür vorgesehene Playback deutlich schneller als das Lied ohne Rap.

Wie Sie den Lernfortschritt Ihrer Schülerinnen und Schüler bewerten können

Mithilfe des **Beobachtungsbogens M 10** können Sie den individuellen Lernfortschritt Ihrer Schülerinnen und Schüler festhalten.

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

► <https://raabe.click/emu-coole-kids-rap>

Der Youtube-Kanal enthält eine Sammlung der im Rahmen des „Coole Kids Rap“-Projekts entstandenen Videos. Das Video „Jump, jump“ (2014) ist eine Hommage der Coolen Kids an ihren Stadtteil. Auch das Video „Rapmobil“ (2016) zeigt typische Rap-Moves. „Coole Kids Rap“ findet seit 2010 jeweils in den Sommerferien im Nachbarschaftsheim Neukölln e. V. statt. [letzter Abruf: 01.03.2024]

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt; BD: Bild; MS: Mitspielsatz; WK: Wortkarten; LD: Lied

 Alternative	 Hinweis/Tipp
 Sprechen	 CD

1. Stunde

Thema: Liederarbeitung einstimmig

Einstieg: Die SuS versammeln sich im Sitzkreis und hören das Lied (T 5) an.

Wie gefällt euch das Lied? Passt es auch zu unserer Schule?

Die SuS äußern sich zum Lied und zum Liedtext.

Erarbeitung: Das Lied wird erarbeitet:

M 1 (LD)

Schule ist cool (einstimmig) /

Refrain: Zur Erarbeitung des *Rhythmus* spricht L Zeile für Zeile rhythmisch vor; dazu wird im Takt geschnippt („Hallo, schnipp, komm rein, schnipp“ usw.); anschließend werden die Zeilen zusammengesetzt; es folgen mehrere Wiederholungen. Für die *Melodie* wird der Refrain angehört und nachgesungen.

Strophen: L teilt die Klasse in 6 Gruppen ein; jede Gruppe sucht sich eine Strophe aus und lernt diese auswendig; danach wird zu T 5 gesungen: Den Refrain singen alle, jede Gruppe singt „ihre“ Strophe.

Wer möchte, sucht sich individuell eine zusätzliche Strophe aus.

Abschluss: Zum Abschluss wird das ganze Lied zum Playback (T 6) gesungen.

Benötigt: CD-Player, T 5–6

2. Stunde

Thema: Erarbeitung der zweiten Stimme und der Liedbegleitung

Einstieg: Zum Einstieg wird nochmals einstimmig zum Playback T 6 gesungen.

Wir hören das Lied nochmal. Achtet darauf, wo ihr die zweite Stimme hört. Ist diese Stimme höher als die Hauptstimme oder tiefer?

Die SuS hören T 5; sie nennen die Stelle, wo die höhere Stimme zu hören ist („Da macht es Spaß ... denn das sind WIR!“).

Richtig, die Stimme klingt höher oder heller, deswegen nennt man sie auch Oberstimme. Wir hören uns diese Stimme nun einmal einzeln an.

**M 2 (LD)**

Schule ist cool (zweistimmig) / Die SuS hören die Oberstimme in T 7 und summen diese mit, bei den weiteren Durchgängen singen sie die Oberstimme mit; dann wird mehrstimmig gesungen (Oberstimme räumlich vom Rest trennen).



Leichter wird es, wenn alle die Hauptstimme zu T 7 singen.



Nun wollen wir das Lied auch selbst mit Instrumenten begleiten.

**M 3 (MS)**

Schule ist cool – Mitspielsatz / L teilt die SuS in 3 Gruppen ein (Bassxylofon, Metallofon und Rhythmusbegleitung). Nun übt jede Gruppe zunächst „trocken“, indem die SuS mit dem Finger zur Musik immer auf den Ton am Instrument zeigen, der laut M 3 dran ist; anschließend wird die Bewegung auf das Instrument übertragen und dann werden die Instrumente zusammengesetzt.



Die benötigten Zeilen auf M 3 hervorheben und wechselweise ein Kind als „Notenständer“ nutzen, das mit dem Finger die Melodie verfolgt.

**Abschluss:**

Zum Abschluss wird zu T 6 oder T 7 gespielt, während ein Teil der Klasse den (ggf. mehrstimmigen) Gesang übernimmt.



Alternativ spielen alle SuS ohne Gesang zu T 5.

Benötigt:

- CD-Player, T 5–7
- Bassxylofon (Töne C D E G A, nicht benötigte ggf. entfernen), Xylofon/ Metallofon (Töne E Fis G H C), Handtrommel, Schellenstab

3. Stunde

Thema: Schulleben und Schulfamilie



Einstieg: *Habt ihr eine Idee, wer alles zu unserem Schulleben beiträgt?*

Im UG werden Ideen und Vorstellungen der Kinder zusammengetragen.

M 4 (AB)

Die Schulfamilie kennenlernen / Die SuS bewegen sich in Gruppen frei im Schulhaus und finden die gesuchten Informationen heraus.



Jüngere SuS werden dabei von ihren Patinnen oder Paten unterstützt. Informieren Sie vorab alle Personen, die befragt werden.



Alternativ laden Sie die benötigten Personen in die Klasse ein.

M 5 (AB)

Schule ist mehr! / Sobald einzelne SuS das Arbeitsblatt ausgefüllt haben, bearbeiten sie zur Vertiefung einzeln oder paarweise M 5.

Abschluss: Reflexion im Kreis

Vorbereitung:

- Beteiligte Personen informieren
- Ggf. Patinnen oder Paten für jüngere SuS einladen

4. und 5. Stunde

Thema: Eigene (Rap-)Strophen dichten

Einstieg: L zeigt den SuS als Impuls das Video „Jump, jump“ von Coole Kids Rap; die SuS erkennen, dass eine Gemeinsamkeit zum Lied besteht: Die Kinder stellen ihren Stadtteil vor.



Auch wir wollen nun eigene Strophen zu unserem Lied dichten, die perfekt zu unserer Schule und zu unserer Klasse passen. Das könnte sich zum Beispiel so anhören:



L spielt T 8 von der CD ab.



M 6 (AB) **Unsere eigene Strophe /** In GA überlegen die SuS, worüber sie schreiben wollen; dann sammeln sie Stichworte zum Thema (auch Jugendsprache) und formulieren daraus vierzeilige Strophen; diese müssen sich nicht reimen; die SuS überarbeiten die Texte im Rahmen einer Schreibwerkstatt.

Zu T 9 üben die Gruppen nun ihre Strophen ein.



Erfahrene Klassen dichten richtige Strophen, dazu wird T 6 genutzt.



Abschluss: Abschließend führt jede Gruppe ihre Strophe zu T 9 auf; ggf. werden die 3 Strophen gekürt, die am besten zur Klasse passen; jedes Kind hat 3 Stimmen.



Benötigt: Laptop mit Internetzugang, Beamer
 CD-Player, T 8–9 (ggf. T 6)

6. Stunde

Thema: Bewegungen zum Lied

Einstieg: *Heute wollen wir passende Bewegungen zu unserem Schulsong finden. Zum Refrain machen wir einen Pendelschritt.*



M 7 (AB) **Die Moves zum Lied /** Die SuS stellen sich in Reihen auf (Tische zusammenschieben), L macht den Schritt vor, die SuS steigen ein.



Zu den Rap-Strophen brauchen wir jetzt noch passende Rap-Moves.



M 8 (BD) **Moves zur Rap-Strophe /** Die SuS äußern sich zu den Screenshots; gemeinsam wird gruppiert/abstrahiert (Bewegungen von Armen/Beinen im Takt, Richtungen zeigen, Zeigen auf Sinnesorgane, Text umsetzen); die SuS erarbeiten in GA eine Choreografie zu ihrer Strophe (auf M 7) und üben sie ein; für die Aufführung statten sie sich mit coolen Requisiten aus; als Inspiration dient erneut das Video.



Abschluss: Die einzelnen Gruppen führen ihre Ergebnisse zu T 9 vor; wieder kann die coolste Präsentation gekürt werden.



Benötigt: Laptop mit Internetzugang, Beamer; CD-Player, T 9; Requisiten (Baseballmützen, Ketten etc.)

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Neuankömmlinge mit einem Schullied begrüßen

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

